

ERa-Einführung bei BMA schreitet voran

## Betriebsräte setzen auf Gründlichkeit

**Eigentlich sollte der neue Entgelt-Rahmentarif bereits 2006 in Kraft sein. Doch der Einführungsprozess frisst mehr Zeit, als geplant war. Das liegt auch daran, dass nicht immer Einigkeit in der betrieblichen ERa-Kommission herrscht. Nachdem die Betriebsvereinbarung für die ERa-Einführung unterschrieben ist, läuft nun die Überprüfung der individualisierten Stellenbeschreibungen und Eingruppierungen von rund 250 Beschäftigten.**

313 Beschäftigte arbeiten bei BMA in Braunschweig, davon werden rund 250 Beschäftigte nach Tarif bezahlt. Der Maschinenbauer entwickelt und produziert Maschinen für die Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe, die weltweit nachgefragt werden. Die Auftragsbücher sind prall gefüllt. Es wird sogar eingestellt. Obwohl der Lohnkostenanteil hoch ist, rechnet sich die Produktion in Deutschland. »Wir überzeugen durch die Qualität unserer Güter« erzählt Betriebsratsvorsitzender Lutz Bertram: »Und unser Vorstand Dr. Meyer lebt in der Region und bekennt sich zum Standort Braunschweig.«

Im Gegensatz zu manch anderen Betrieben schätzen Vorstand und Management bei BMA den Flächentarif. Die Einführung des ERa stand deshalb von Anfang an ganz oben auf der Aufgabenliste. Bereits 2003 haben die Betriebsräte mit der Qualifizierung für die ERa-Einführung bei der IG Metall sowie Arbeit und Leben in Braunschweig gestartet. In einem gewerkschaftlichen ERa-Arbeitskreis tauscht man seitdem Erfahrungen bei der Umsetzung des neuen Tarifvertrages aus.

Der Weg der Umsetzung wird bei BMA gemeinsam mit den Beschäftigten besprochen, die als erstes ihre individualisierte Stellenbeschreibung bearbeiten und



**Mitglieder der betrieblichen ERa-Kommission: Stefan Fuß (Personal), Martin Dombrowa (Controlling/Personal), Yvonne Jocksch (Justiziarin), Wulf Schacht (Betriebsrat), Lutz Bertram (Betriebsratsvorsitzender) und Petra Patzke (Betriebsrätin).**

anschließend mit dem Vorgesetzten abstimmen. Danach prüft der Betriebsrat, ob alles erfasst wurde. In der betrieblichen ERa-Kommission werden dann die Eingruppierungen etappenweise nach Abteilungen oder Aufgabenfeldern besprochen. Bertram: »Diese detaillierte Herangehensweise schafft eine fundierte Diskussionsbasis, um den Beschäftigten entsprechend seiner Tätigkeit einzustufen.«

Der Einführungsprozess in dieser Form ist arbeitsintensiv.

Zumal die Betriebsräte Gründlichkeit vor Schnelligkeit stellen. Darin stimmen sie mit der Geschäftsleitung überein, die deshalb einen Mitarbeiter damit betraut hat. Die Betriebsräte leisten diese Aufgabe zusätzlich zu ihrem Job und den täglichen Arbeiten der Interessensvertretung. Bertram: »Wir versprechen uns durch dieses Vorgehen eine starke Berücksichtigung der Arbeitnehmerinteressen und weniger Streitfälle.« Im April 2007 soll ERa in Kraft sein. ◀

**Der Erste Bevollmächtigte Detlef Kunkel zum Thema Mitgliederwerbung**

## Positive Tendenz im Jugendbereich



**metall:** Ist Mitgliederwerbung notwendig? Reicht es nicht aus, gute Arbeit zu leisten?

**Kunkel:** Es gehört zu unserem Engagement, mit Menschen zu sprechen. Ihre Sorgen, Nöte und Wünsche zu kennen, um sie bei unserer Arbeit mitzunehmen. Die Mitgliederwerbung ist für die IG Metall kein Türklappenputzen wie für eine weitere überflüssige Versicherungspolice. Die IG Metall ist eine demokratische Einheitsgewerkschaft, in die man sich einbringen kann. Wir setzen uns in den Betrieben für Arbeitnehmerrechte ein. Wir

kämpfen für gerechte Arbeitsbedingungen und Entgeltsysteme in Form von Tarifverträgen. Wir setzen politische Akzente in der Gesellschaft für soziale Standards wie etwa eine solidarische Rente. Die Rente mit 67 wird von uns genauso bekämpft wie weitere Einschnitte in die Sozialversicherungen. Wir können aber nur einen Gegenpol zu der heutigen Politik bilden, wenn wir eine starke Organisation bleiben.

**metall:** Parteien und Gewerkschaften verlieren Mitglieder. Umweltverbände und Menschenrechtsorganisationen gewinnen gerade junge Leute. Wie will die IG Metall überzeugen?

**Kunkel:** Wir werden die Kommu-

nikation 2007 auf betrieblicher und regionaler Ebene weiter verstärken, um bei der Meinungsbildung noch besser mitzuwirken. Wir bewegen in Braunschweig einiges.

**metall:** Macht sich das bemerkbar?

**Kunkel:** Ja. Wir haben einen positiven Trend in der Mitgliederentwicklung im Jugendbereich. Unsere Bilanz ist noch nicht ausgewogen, jedoch verzeichnen wir eine Menge Eintritte. Wer austreten will, muss noch besser informiert werden. Viele denken, wenn sie arbeitslos oder in Rente sind, brauchen sie die IG Metall nicht. Das stimmt nicht. Wir haben ein breites Leistungsangebot. ◀

## Meldungen

### Beitragsanpassung

Im Kalenderjahr 2007 werden alle Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung der maßgeblichen Branche angepasst.

### Jubilarehrung 2007

Dieses Jahr wird die IG Metall Braunschweig ihre langjährigen Mitglieder im November ehren. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

### Impressum

IG Metall Braunschweig  
Wilhelmstraße 5  
38100 Braunschweig  
Telefon 0531 - 4 80 88-0  
www.igm-bs.de  
Redaktion: Detlef Kunkel  
(verantwortlich), Eva Stassek